

THEOLOGISCHE REVUE

119. Jahrgang

– Juli 2023 –

Vom Umgang mit den Toten. Sterben im Krieg von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Martin CLAUSS / Stefanie RÜTHER / Ansgar REIß. – Leiden: Ferdinand Schöningh 2019. (XI) 393 S. (Krieg in der Geschichte, 94), geb. € 51,30 ISBN: 978-3-50-678265-6

Das menschliche Leben ist endlich. Dieses ‚brutum factum‘ ist seit jeher nichts, womit sich Menschen leicht abfinden. Ganz im Gegenteil. Deutungen des Todes und Praktiken der Todesbewältigung haben im historischen Verlauf eine Materialfülle geschaffen, deren Erschließung und wissenschaftliche Aufarbeitung ganze Bibliotheken zu füllen vermag. Der hier anzuzeigende Bd. *Vom Umgang mit den Toten*, hervorgegangen aus einer Tagung im Jahr 2014, beschäftigt sich also notwendigerweise mit einem Teilaspekt, dem Sterben im Krieg, und zwar von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Sonderfall? In Cherson gestern und heute gewiss nicht, und andernorts auch nicht. Angesichts der langen Dauer des Untersuchungszeitraums ist keine enzyklopädische Darstellung zu erwarten. Es sind Probesondierungen, die den Leser:innen hier, konzentriert auf Soldatentod und tote Soldaten, geboten werden. Gebündelt sind die 18 Einzelbeiträge zu fünf Themenfeldern: Materialität des Todes; erzählter Tod; Praktiken des Umgangs mit den Kriegstoten; Verwaltung der Kriegstoten; Öffentlichkeit der Kriegstoten und Hierarchisierung der Kriegstoten. Die Beiträge können als durchweg interessant und aufschlussreich für diejenigen bezeichnet werden, die Deutungen des Sterbens im Krieg und damit verbundene Praktiken erforschen. Wer freilich meint, dies sei nur ein Thema für jene Menschen, die sich wissenschaftlich mit Kriegen befassen, soll daran erinnert sein, dass das Sterben in Gewaltkonflikten der Vergangenheit und allem, was damit verbunden ist, in den Debatten um Friedens- und Kriegsfertigkeit des Menschen – es seien Douglas Fry und Steven Pinker genannt – eine große Rolle spielt. Wer sich konkret näher auf das Thema Kriegstod einlassen mag, dem sei Drew G. Fausts *This Republic of Suffering* (2008) nachdrücklich zur Lektüre empfohlen.

Über den Autor:

Thomas Schulte-Umberg, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien (thomas.schulte-umberg@univie.ac.at)